

# Pakistan: Jiand Baloch ist wieder frei - die BelutschInnen nicht!

*Liga für die Fünfte Internationale, Infomail 1065, 17. August 2019*

Am 2. August konnten wir die Freilassung des Studentenführers der Baloch Students Organization (BSO) Jiand Baloch feiern, die auf der Facebookseite der BSO bekanntgegeben wurde (<https://www.facebook.com/bso1967/>). Jiand „verschwand“ am 30. November 2018. Einige Tage später „verschwanden“ drei weitere Genossen der BSO, Zareef Rind, Changez Baloch und Aurangzaib Baloch. Während letztere am 5. Januar wieder freigelassen wurden, mussten all jene, die Jiand und seinen Idealen nahestehen, für weitere sieben Monate um sein Leben fürchten.

Die Entführung oder das so genannte „Verschwinden“ von BelutschInnen wie Jiand ist eine gängige Praxis gegen politische AktivistInnen und Angehörige unterdrückter, nationaler Minderheiten in Pakistan. Es trifft die Bevölkerung Belutschistans, Pakistans südwestliche Provinz, besonders hart. Geschätzte 20.000 Menschen sind seit den 1990ern verschwunden. Viele wurden nie wieder gesehen nur als geschundene Leichnahme, die am Straßenrand abgeworfen wurden. Der pakistanische Zentralstaat und die KapitalistInnenklasse, die vor allem im Punjab und in Karachi angesiedelt ist, verfolgen seit jeher eine Agenda der inneren Kolonisierung gegenüber den anderen drei Provinzen und weiteren Regionen wie Gilgit-Baltistan. Das belutschische Volk ist am stärksten betroffen, da die Region reich an Ressourcen und von geostrategischer Bedeutung ist, jedoch nur wenige ihrer BürgerInnen in der Position sind, sich der Ausbeutung durch inländisches und internationales Kapital entgegenzustellen. Die brutale Unterdrückung jeglichen Widerstandes hat immer wieder zur Bildung von Guerilla-Kräften geführt. In Reaktion auf eine Wiederbelebung der Guerilla-Bewegung 2018 hat der Staat mit voller Gewalt jedwede Form von Opposition unterdrückt.

Die Liga für die Fünfte Internationale und  
REVOLUTION standen auf der Seite der belutschischen studentischen  
AktivistInnen

und warben international für ihre unmittelbare und sichere Freilassung. Wir  
haben das getan, weil wir davon überzeugt sind, dass nur durch die Anerkennung  
des Rechts auf Selbstbestimmung unterdrückter Völker ein gemeinsamer Kampf  
gegen den Kapitalismus entstehen kann. Nur durch die Solidarität mit der  
unterdrückten „Peripherie“ - sei es in Kashmir, Palästina oder Belutschistan -  
können die ArbeiterInnen in den Metropolen eine Einheitsfront gegen die  
Unterdrückung  
und die gemeinsame Ausbeutung mit ihren Brüdern und Schwestern schaffen.

Wir möchten all jenen Menschen, AktivistInnen  
und Organisationen, danken, die ihre Stimme in Solidarität mit Jiand Baloch und  
der BSO erhoben haben. Es waren eure Anstrengungen, die das Leben eines  
Genossen gerettet haben. Anstatt die BSO zu zerstören, hat die staatliche  
Repression nun zu ihrer größeren Bekanntheit geführt. Neue Schichten der  
Gesellschaft wurden über die demokratischen und sozialistischen Ziele der  
jungen belutschischen AktivistInnen aufgeklärt. Wir glauben, dass genau das der  
Weg ist, wie internationale Solidarität aussehen kann und der Aufbau einer  
sozialistischen ArbeiterInnen- und Jugendbewegung vorangebracht werden kann.  
Sie werden nicht durch passives Abwarten auf eine bessere Zukunft entstehen.  
Sie entstehen durch das mutige und bewusste Eingreifen von SozialistInnen in  
Kämpfe,  
wie jenes des belutschischen Volkes für Freiheit.

In diesem Sinn möchten wir nicht nur jenen  
danken, die Jiand unterstützt haben, sondern alle daran erinnern, dass auch  
heute noch tausende BelutschInnen vermisst werden. Die Provinz steht immer  
noch  
faktisch unter Militärherrschaft. Demokratische Rechte bestehen allenfalls auf  
dem Papier. Wir möchten euch daher darum bitten, auch in Zukunft eure Stimme  
zu  
erheben. Die Linke und ArbeiterInnenorganisationen in Pakistan und  
international müssen sowohl politische als auch materielle Unterstützung für

den Aufbau einer sozialistischen Jugend- und ArbeiterInnenbewegung in  
Belutschistan  
leisten.